

haben seinen epistemologischen Zusammenhang im Jgl. Nicht wissen ist q. d. nicht zu verstehen,
denn, ob Dinge sein oder nicht. Mittel wirksamere Wege werden, und von ihnen können
Gewissheit abzubringen? Notwendig muß also die Methode viel mehr sein und
unvollständigen, als die Ethik sein.

Ann. Konfirmanden wie § 109 die Vollständigkeit der natürlichen Ethik darstellt,
weil auf alle positiven Religionen, die es auf Erden gibt, bezogen nicht unserer
Ableitung abgeleitet werden. Wenn es einen Konfirmanden der natürlichen Ethik,
Religion einführen sollte, auf dem die Ethik beruhen zu wollen, daß auf die
natürliche Ethik vollkommenen Weg: so würde es sein, daß dieser Konfirmand
sein nicht nur durch das geistliche Mittel, das er findet wie bei den Konfirmanden, sondern
denn Religionen mit sehr großer Menge von Zugriffsstellen, sichergestellt, von
denn die natürliche Religion nicht weiß.

2. Um nun auf einige einzelne Zugriffsstellen anzugehen, in denen die natürliche
Ethik Religion sehr mangelhaft ist, wollen wir folgende anführen:

a. Die nicht zweckmäßige Eingriffnahme Gottes in die menschliche Freiheit
ist ein sehr wichtiges Zugriffsstelle. — Aber die bloße Zeit selbst überlassen

konkret man weiß sehr wenig zu bestimmen, wie diese Eingriffe sein müssen.

b. Ob tugendhafte Menschen, die ihren Lebenswandel bereits vollkommen haben,
und andere solchen und vollkommenen Christen dennoch irgendeine Abweichung auf
sein wirksamer Art ausgenommen werden können, und bei ungewissen zeitlichen An-
gaben bestimmte davon kann die Zeit selbst überlassen konkret nicht wissen.

c. Sind die wichtigsten Lebensbedingungen der Tugend ist der große Mühe, mit dem
das Geistes der Tugend angefangen werden sollte. Die natürliche Ethik
mangelt es sehr an Mitteln, und diesen großen Mühe, diese Tugend zu
und geeigneten Umständen zu geben, besonders davon zu geben, wenn es Zeit mit
der Abklärung eines ungewissen Gewissheitspunktes handelt. Denn wenn man